

Voraussetzungen

Motorisch:

- 20° Streckung im Handgelenk
- 10° Streckung der Fingergelenke
- Schulterflexion 20° der betroffenen Seite
- Keine extrem ausgeprägte Spastik (unwillkürliche Muskelanspannung)

Kognitiv:

- Sprachverständnis
- Einsichtsfähigkeit
- Motivation und Leistungsbereitschaft
- Ausreichende Belastbarkeit für ein zwei-stündiges intensives Funktionstraining

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Hemiparesen mit leichten bis mittelschweren Funktionseinschränkungen im postakuten und chronischen Stadium.

Wer übernimmt die Kosten?

Das Handfunktionstraining erfolgt im Rahmen einer stationären Behandlung oder einer medizinischen Rehabilitationsbehandlung zu Lasten der Krankenkassen.

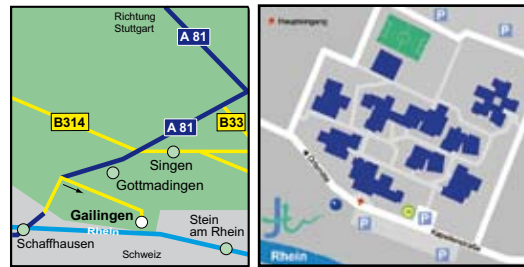
Weiterführende Literatur

Freivogel S., Sailer W.: „Den Nichtgebrauch verhindern: Handfunktionstraining und Forced-use-Therapie bei Kindern“. *physiopraxis* 7-8/06

Sterr A., Freivogel, S.: „Motor-improvement following intensive training in low-functioning chronic hemiparesis“. *Neurology* 2003; 61: 842-844

Sterr A., Freivogel, S.: „Intensive training in chronic upper-limb hemiparesis does not increase spasticity or synergies“. *Neurology* 2004; 63: 2176 - 2177

Anfahrt/Kontakt



Ab Ende der A81 in Richtung Gottmadingen-Gailingen. In Gailingen der Beschilderung folgen.

Ansprechpartner



Stefan Daub

Abteilungsleiter Physiotherapie
Tel: 0 77 34/939-73 92



Dr. med. Axel Galler

Arzt für Kinder- u. Jugendmedizin
Schwerpunkt Neuropädiatrie
Tel: 0 77 34/939-381 oder -341

E-Mail: handfunktionstraining@hegau-jugendwerk.de



Patienteninformation



Hand-Arm-Funktionstraining

Bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Halbseitenlähmung (Hemiparese)

Warum Hand-Arm-Funktionstraining

In mehreren wissenschaftlichen Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Bewegungsfähigkeit der betroffenen Seite durch ein gezieltes Funktionstraining wesentlich verbessert werden kann.

Bei diesem Funktionstraining werden Hand-Armbewegungen der betroffenen Seite wiederholt (repetitiv) und unter kontinuierlicher Steigerung des Schwierigkeitsgrades (= Shaping) geübt.



Bei der Auswahl der Übungen stehen funktionelle Aspekte im Vordergrund. Geübt wird konkret mit Objekten an der momentanen, individuellen Leistungsgrenze des Patienten unter Ziel- und Zeitvorgabe.

„Forced-Use“ (erzwungener Gebrauch)

Unter dem Begriff „Forced use“ wird ein therapeutisches Vorgehen verstanden, bei dem ein Patient durch das Tragen einer Schiene an der nicht betroffenen oberen Extremität gezwungen wird, im Alltag die betroffene Extremität einzusetzen. Grundsätzlich gilt, je länger pro Tag die Schiene getragen wird, desto besser.



Unser Angebot

- **Befunderhebung:**
Durchführung verschiedener Tests zur Abklärung, welche Bewegungen möglich sind und wie die betroffene Hand im Alltag eingesetzt wird. Daneben werden auch die Beweglichkeit der einzelnen Gelenke, die Spastik und die Muskelkraft überprüft.
- **Behandlungsziele festlegen:**
Gemeinsam mit den Patienten und/oder Eltern werden konkrete, realisierbare Behandlungsziele festgelegt.
- **Hand-Arm-Funktionstraining:**
Während 3 Wochen werden 2 x täglich 60 Minuten (jeweils Montag – Freitag) Bewegungen und Aufgaben repetitiv und unter Zeitvorgabe trainiert. Was geübt wird, hängt vom Behandlungsziel ab. Für Kinder sind spezielle Übungsmaterialien vorhanden.
- Abklärung und gegebenenfalls Anpassung einer Schiene für den nicht betroffenen Arm.
- **Erstellen einer Checkliste:**
Alltagsfunktionen, die ein Patient auch außerhalb der Therapiezeiten mit dem betroffenen Arm ausführen soll, werden bestimmt und regelmäßig überprüft.
- **Überprüfung des Therapieerfolgs:**
Am Ende der dreiwöchigen Behandlungsdauer werden die Tests wiederholt, um Veränderungen zu dokumentieren.
- Zusätzlich zum Hand-Funktionstraining kann nach Absprache das interdisziplinäre Therapieangebot des Hegau-Jugendwerks in Anspruch genommen werden.